

Jaun-Bahnen erhöhen Aktienkapital

Die Aktionäre der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG haben beschlossen, das Aktienkapital um 750 000 Franken zu erhöhen. Damit soll die Erneuerung der Beschneiungsanlage finanziert werden.

Für die Aktionäre der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG lagen am Freitagabend ein Säcklein mit Jauner Änisbrötli auf den Tischen im Restaurant Hochmatt im Fang bereit. Dies als kleine Geste des Verwaltungsrats, denn es war die 50. Generalversammlung der Bahngesellschaft. Grosse Geschenke liegen nicht drin, lieber will der Verwaltungsrat in die Zukunft der Bahnen investieren und die Beschneiungsanlage erneuern. Wie dies aussehen und vonstattengehen soll, stellte er den 33 anwesenden Aktionären am Freitag vor. «Das Projekt steht eigentlich schon. Wenn die Bewilligung da wäre und die Finanzierung gesichert, könnten wir morgen anfangen», sagte der Verwaltungsratspräsident Jean-Claude Schuwey. Das Vorgesuch liege auf der Gemeindeverwaltung bereit.

Erste Etappe für 2,2 Millionen

Die schneearme Wintersaison 2015/16 hat gezeigt, dass gute Beschneiungsanlagen für die Skistationen immer wichtiger werden. «Unsere Gäste wollen nun mal an Weihnachten und nicht Ende März Ski fahren», sagte Jean-Claude Schuwey. Um die Pisten schneller und auch um mehr Pisten beschneien zu können, sind in einer ersten Etappe Investitionen von 2,2 Millionen Franken vorgesehen. Stefan Mumenthaler von der Firma Technoalpin, demselben Unternehmen, das die Beschneiungsanlage in Schwarzsee gebaut hat, stellte die Details vor: Es soll eine neue Pumpstation mit einem neuen Wasserversorgungskonzept via Jaunbach gebaut werden. Das Wasser müsse nicht noch zusätzlich gekühlt werden, da der Jaunbach genug kaltes Wasser führe, erklärte Mumenthaler. Auf den Pisten sollen je nach Standort Propellermaschinen oder Lanzen dafür sorgen, «dass am richtigen Ort der richtige Schnee erzeugt wird».

Mit der ersten Etappe soll die Beschneigung auf jenen Pisten, die jetzt schon beschneit werden, erneuert werden. Hinzu kommen der Bereich Schattenhalbskilift und der Skilift Oberbach. Die zweite Etappe beinhaltet die Beschneigung der roten Piste von der Bergstation der Vierersesselbahn aus. «Unser Wunsch ist es, diese Etappe so rasch wie möglich zu realisieren, denn mit dieser Piste wäre der Bahnbetrieb gesichert», sage Jean-Claude Schuwey. Erst wenn die AG mit den ersten zwei Etappen genug Geld verdiene, mache sie weiter. «Die dritte ist die sogenannte Wunschetappe.» Sie umfasst die restlichen, noch nicht beschneiten Pisten. Würde das ganze Projekt realisiert, kostet das die Bergbahnen gemäss Schuwey 4,3 Millionen Franken. Mit 2,2 Millionen Franken ist die erste auch die teuerste Etappe, weil Pumpwerk, Pumphaus, Stromzufuhr und Wasserfassungen nur einmal gemacht werden müssen. «Und alles wird so konzipiert, dass es ausbaubar ist.»

Ein Jahr für 3750 Aktien

Parallel zum Vorgesuch würden alle betroffenen Landeigentümer angeschrieben. Mit ihnen müsse die Bahngesellschaft Verträge machen für die Durchgangsrechte der Leitungen. «Sie werden für alle Leitungen und Schächte entschädigt», sagte Schuwey. Das Projekt sei nicht nur teuer, es bedeute für den Verwaltungsrat und das Projektteam auch einen riesigen Aufwand. Der Ausbau der Beschneiungsanlage sei jedoch unabdingbar. «Für die Zukunft der Bahnen müssen wir diesen Weg gehen», betonte Jean-Claude Schuwey.

Einstimmig und diskussionslos genehmigten die 33 anwesenden Aktionäre die beantragte Aktienkapitalerhöhung. Das aktuelle Aktienkapital der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG von 1,5 Millionen Franken wird somit für die Finanzierung des Beschneiungsprojekts um 750 000 Franken erhöht. 3750 Aktien à zwei Franken sollen innerhalb eines Jahres verkauft werden. «Wir glauben daran, dass wir es schaffen, und werden uns entsprechend einsetzen», so Schuwey. Felix Bürdel, Präsident der Kaisereggbahnen Schwarzsee AG, gratulierte zum Entschluss, die Beschneiungsanlagen auszubauen. Auch von Michel Losey, dem Präsidenten der Freiburger Bergbahnen, gab es Gratulationen.

Wie Schuwey gegenüber den FN erklärte, ist es das Ziel, im Herbst 2017 mit den Bauarbeiten zu beginnen, damit die neue Anlage für den Winter 2017/18 einsatzbereit ist.

Jahresrückblick

Gewinn nach zusätzlichen Abschreibungen

2015, im vierten Sommerbetrieb seit Inbetriebnahme der Vierersesselbahn, konnte die Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG den Umsatz wiederum leicht steigern, wie Präsident Jean-Claude Schuwey am Freitag in seinem Geschäftsbericht 2015/16 festhielt. Es konnten zusätzliche Abschreibungen von 99 000 Franken vorgenommen werden. So schliesst die Rechnung bei Ausgaben von 725 000 Franken und Einnahmen von 785 000 Franken mit einem Bruttogewinn von knapp 60 000 Franken – das sind 15 000 mehr als im Vorjahr. Nach Berücksichtigung von Spenden, Sponsorengeldern und Abschreibungen resultiert ein Jahresgewinn von 8600 Franken.

Schuwey informierte zudem darüber, dass der Technische Leiter Beat Gobeli nun auch in Charmey Technischer Leiter ist – auf Anfrage der Bergbahnen von Charmey. Gleichzeitig ist der Stellvertreter von Charmey auch Stellvertreter in Jaun. Damit könnten Synergien geschaffen und mittel- und langfristig Kosten gespart werden.

ak

Autor: Karin Aebischer